



Mehrwerte in regionalen Wertschöpfungsketten

Methodische Herausforderungen und praktischer Nutzen von Wertschöpfungsstudien

- Dr. David Raemy, wissenschaftlicher Mitarbeiter Hochschule für Agrar, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL

Mehrwerte in regionalen Wertschöpfungsketten

Ausgangslage

Definition Regionalprodukt		Qualitätszeichen und Gütesiegel in der CH	
Produkt aus regional verarbeiteten landwirtschaftlichen Rohstoffen	Fokus auf regionalen Wertschöpfungsketten		Privat-rechtlich (Verein Schweizer Regionalprodukte)
Produkt mit einem naturräumlichen oder kulturellen Bezug zur Herkunftsregion	Fokus auf dem kulinarischen Erbe		Öffentlich-rechtlich (staatliches Register)

Mehrwerte in regionalen Wertschöpfungsketten

Problemstellung

- ▶ Für Regionalprodukte besteht eine höhere **Zahlungsbereitschaft** am «point of sale» (ökonomischer Mehrwert)
- ▶ Regionalprodukte werden mit **sozialen und ökologischen Mehrwerten** assoziiert (z.B. Arbeitsplätze in der Region, traditionelles Know-how, kurze Transportwege)
- ▶ ABER: Regionalprodukte haben Nachteile in Bezug auf **Skaleneffekte** (teilweise auch kleineres **Vermarktungspotenzial**)
- ▶ UND: Regionalprodukte bringen **Zertifizierungskosten** mit sich und werden teilweise mit **öffentlichen Geldern** subventioniert (Qualitäts- und Absatzförderung)
 - *Überwiegen die Kosten oder der Nutzen?*

Mehrwerte in regionalen Wertschöpfungsketten

Zielsetzungen von Wertschöpfungsstudien

Berechnung von monetären Mehrwerten (Wertschöpfung)

- ▶ Direkte Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte bei der Produktion, der Verarbeitung und beim regionalen Vertrieb von Regionalprodukten
- ▶ Indirekte Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte bei regionalen Zulieferern von Roh-, Zusatz- und Hilfsstoffen
- ▶ Induzierte ökonomische Effekte durch den Konsum von Beschäftigten in der Region
- ▶ Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte durch externe Effekte in der Region

Beurteilung von nicht-monetären Mehrwerten (Wertschätzung)

- ▶ Effekte auf das Gemeinwohl durch die Produktion, die Verarbeitung und den Vertrieb von Regionalprodukten

Mehrwerte in regionalen Wertschöpfungsketten

Ausgewählte Wertschöpfungsstudien der BFH-HAFL

Regionalprodukt	Auftraggeber*in	Zeitraum
	Fromarte – Dachverband der Schweizer Käsespezialisten	1999 - 2000
	Bundesamt für Umwelt	2019 – 2021 (Fokus auf Nachhaltigkeit)
	Casalp - Sortenorganisation	2019 – 2022 (Fokus auf Direktvermarktung)
	Sortenorganisation	2024 -
	Terroir Fribourg	2025 -

Mehrwerte in regionalen Wertschöpfungsketten

Theoretische und methodische Herausforderungen (I)

Herausforderungen bei der Berechnung von monetären Mehrwerten

- (1) Datenverfügbarkeit (insbesondere zur Kostenstruktur in der Produktion, in der Verarbeitung und im Vertrieb)
- (2) Bewertung von Nebenströmen in der Wertschöpfungskette (z.B. Rahm und Sirte bei der Käseherstellung)
- (3) Räumliche Abgrenzung beim Vertrieb, bei den Zulieferern und beim Konsum der Beschäftigten (Welches Geld bleibt in der Region?)
- (4) Kausalitäten bei den externen Effekten (z.B. Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte in Gastronomie und Tourismus)
- (5) ...

Mehrwerte in regionalen Wertschöpfungsketten

Theoretische und methodische Herausforderungen (II)

Herausforderungen bei der Beurteilung von nicht-monetären Mehrwerten

- (1) Definition des Gemeinwohls (Was genau wird von der Gesellschaft wertgeschätzt?)
- (2) Kausalitäten bei der Herleitung von Gemeinwohleffekten (Auf welchen Grundlagen können solche Effekte belegt werden?)
- (3) ...

Herausforderungen generell

- (1) Wie wird die Baseline definiert? (Was ist genau der MEHR-Wert?)
- (2) ...

Mehrwerte in regionalen Wertschöpfungsketten

Praktische (und pragmatische) Lösungsansätze (I)

Lösungsansatz für die Berechnung der monetären Mehrwerte

- ▶ Verwendung der Brutto-Marge auf jeder Stufe der Wertschöpfungskette (Umsatz minus Vorleistungen)

Vorteil:

- ▶ *Herausforderung der Datenverfügbarkeit kann entschärft werden*

Nachteile:

- ▶ *Ist nur für direkte und indirekte Wertschöpfungseffekte anwendbar*
- ▶ *Direkte und indirekte Wertschöpfung wird tendenziell überschätzt*

Mehrwerte in regionalen Wertschöpfungsketten

Beispiel Tête de Moine AOP (Studie aus dem Jahr 2000)

Stufe der Wertschöpfungskette	Wertschöpfungseffekte innerhalb der Region	Wertschöpfungseffekte ausserhalb der Region
Produktion	14'880'000 CHF	0 CHF
Verarbeitung	10'560'000 CHF	620'000 CHF
Vertrieb	280'000 CHF	16'880'000 CHF
Total	25'720'000 CHF	17'500'000 CHF

Mehrwerte in regionalen Wertschöpfungsketten

Praktische (und pragmatische) Lösungsansätze (II)

Lösungsansatz für die Beurteilung der nicht-monetären Mehrwerten

- ▶ Erarbeitung eines Wirkungsmodells mit verschiedenen Wirkungsketten

Vorteil:

- ▶ *Operationalisierung der abstrakten Gemeinwohleffekte anhand eines theoretischen Modells*

Nachteil:

- ▶ *Schwierige Validierung der Kausalitäten entlang der Wirkungsketten*

Mehrwerte in regionalen Wertschöpfungsketten

Beispiel Raclette du Valais AOP (aktuell in Erarbeitung)

Wirkungsmodell		Entwurf möglicher Wirkungsketten	
Inputs	<i>Aufgewendete Ressourcen</i>	Arbeit, Kapital und Knowhow	Beiträge der Mitglieder
Aktivitäten		Käseherstellung gemäss Pflichtenheft	Marketingaktivitäten Sortenorganisation
Outputs	<i>Unmittelbare Leistungen</i>	Pflege der Kulturlandschaft	Informationen zur Herkunft
Impacts	<i>Mittelfristige Wirkung bei Zielgruppen</i>	Attraktion von Tourist*innen	Sensibilisierung von Konsument*innen
Outcomes	<i>Langfristige Wirkung in der Gesellschaft</i>	Erhaltung der Vitalität ländlicher Räume	Erhaltung des kulinarischen Erbes

Mehrwerte in regionalen Wertschöpfungsketten

Generelle Überlegungen zum MEHR-Wert von Regionalprodukten

- (1) **Baseline auf Stufe Produktion:** Keine Landwirtschaft als Alternative
→ *Implizite Annahme der meisten Wertschöpfungsstudien, aber nicht realistisch*
- (2) **Baseline auf Stufe Verarbeitung:** Verarbeitung ausserhalb der Region als Alternative
→ *Beschreibt die Situation der meisten Regionalprodukte wohl am zutreffendsten*
- (3) **Baseline auf Stufe Vertrieb:** Vertrieb ausserhalb der Region als Alternative
→ *Alternative ist bei den meisten Regionalprodukten die Realität!*

Mehrwerte in regionalen Wertschöpfungsketten

Abschliessende Bemerkungen

- ▶ Mit Wertschöpfungsstudien lassen sich Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte von regionalen Wertschöpfungsketten berechnen, nicht unbedingt aber der Mehrwert eines Regionalprodukts
- ▶ Der monetäre Mehrwert eines Regionalprodukts besteht hauptsächlich darin, dass eine zusätzliche Stufe der Wertschöpfungskette in der Region stattfindet
→ **Empfehlung:** *Beteiligung der Landwirtschaft an der Verarbeitungsstufe*
- ▶ Aus meiner Sicht liegen die Mehrwerte eines Regionalprodukts vorwiegend im nicht-monetären Bereich
→ **Empfehlung:** *(Weiter-)Entwicklung von (neuen) Beurteilungsansätzen*

- 
- A basket filled with various regional products. On the left is a wedge of cheese. Next to it are several bottles, some with labels like 'garantie' and 'MOULIN DE SE'. In the center is a loaf of bread. To the right are bags of lentils, one labeled 'LENTILLES VERTES', and a bundle of breadsticks. The background is a blurred green landscape.
- ▶ **Vielen Dank für das Interesse!**
 - ▶ **Fragen oder Anregungen?**

elle: regio.garantie Romandie